



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

20. Hornung. H. Eucharius Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Teumen müssen: Esse Christianum, grande est, non  
 videri: Daß es unschwarz seye / den Namen  
 eines Christens tragen / aber in der That  
 selbst ein Christ seyn / daß seye ein schwarze  
 Sach.

§. 3. Desß Evangeliums solst du dich nicht schä-  
 men / ja / wann es vonnöthen / solches auch mit  
 dargesehten Blut wider die Unglaubige / wider  
 Ketzer / gottlose / politische / und übel gesitte Chris-  
 ten verfechten / und beyneben geschicht es / daß  
 du zuweilen dir nicht getrauest / solches mit einem  
 Gegenwort zuverthädigen: Wann du in Gefahr  
 bist / daß nicht etwan ein Freygläubiger dir ein  
 Stich-Red deswegen anhängt / ist dir schon der  
 Mund verstopfft. Sage unerschrocken mit dem  
 H. Paulo, non erubesco Evangelium. Ich schä-  
 me mich mit nichten desß Evangelij. Rom. 1.

Ube dich in den Würckungen desß Glaubens.

Bette für das Königreich China.

Gebett.

Gibte Allmächtiger Gott / auff daß desß H. Bis-  
 schoff / und Beichtigers Bonifacij Ehrwürdige  
 Gedächtnuß in uns mehre die Andacht / und See-  
 ligkeit. Durch CHRISTUM unseren lieben Herrn.  
 Amen.

20. Hornung.

H. Eucherius Bischoff.

Alle / so in CHRISTO JESU wöllen from leben / müs-  
 sen Verfolgung leyden. 2. Timoth. 3.

Als

**A**ls der S. Eucherius in dem Epistlen des  
Pauli gelesen hat / die Figur, oder  
dise Welt vergehet / 1. Corinich. 7.  
alsobald die Welt verlassen / und sich in einen  
lichen Stand begeben: ist aber auß seiner  
herfür gezogen / und auff den Bischöflichen  
zu Orliens gesetzt worden. Die Liebe  
dero er ganz zugethan ware / und die Vergn  
der Welt / welche er hassete / kunten sich be  
baide mit einander nicht vertragen / daher  
und deren Grund: Reglen zu bestreiten begun  
aber alsobald auch von ihro mit allerhand  
gungen überfallen worden. Bis er endlich  
Behauptung der Gerechtigkeit willen nach  
in das Elend vertriben war / allwo ihne  
durch grosse Anzahl der Wunderwercken /  
seinem Grab geschehen / gloriwüdig  
Starbe im Jahr 731.

### Betrachtung

#### Von den Verfolgungen.

§. 1. Es gehet in diser Welt nicht  
Tugend muß mit Verfolgungen geübet  
weil sie allhie weder ihr Ruhe / noch den  
zu dem sie erschaffen ist / findet. Will  
einen Diener CHRISTI passiren / so muß  
nur gefasst / der Welt stürmische Anlauff  
hen. Dann deiner wird man nicht gelind  
ten / als dem HERN geschehen ist. Ach  
füßer JESU, für was Glück halte ich es / daß  
du / und auß Lieb gegen dir übel gehalten  
du falsche und untreue Welt / wie angen

mir deine Verfolgungen / weil sie mich **GOTT**  
 zu einem Freund machen ! wie verdächtlich seyn/  
 und was Schrecken sollen herentgegen deine lieb-  
 kosendem Anreizungen einjagen / als welche mich  
 meinem **GOTT** zum Feind machen ! O seculum ne-  
 quam, quod tuos sic beare soles amicos, ut **DEI**  
 facias inimicos. S. Bern. **O du gottlose Welt!**  
 welche du deine Freund also beseeligest / daß du  
 sie zu Feind **Gottes** machest!

§. 2. Lasse dich nichts anfechten / ob schon die Welt  
 Abels von dir redet. Bedencke / sie seye nicht wichtig/  
 sonder urtheile ihrer unordentlichen Anmuthungen  
 gemäß. Beseisse dich **GOTT** zu vergnügen / und  
 dein Gewissen in Ruhe zu stellen : lasse im übrigen  
 die Welt / und dero Liebhaber von dir singen und  
 sagen / was sie wollen. Bestreite ihr irrige Lehr  
 mit deinen Worten / und widerlege ihr Bosheit  
 mit der Heiligkeit deines frommen Lebens. Gibe  
 dich herghafft darein / daß du alle Schmach /  
 Verspottung / und Verleumdungen / an denen  
 dir dann nicht ermanglen wird / gedultig übertra-  
 gen wollest / und sage mit dem **H. Paulo**. Si ho-  
 minibus adhuc placerem, Christi servus non essem.  
 ad Galat. I. **So ich noch den Menschen gefiele /**  
**würde ich kein Diener CHRISTI seyn.**

§. 3. Halte beständigen Fuß bey der Tugend /  
 und / allen widrigen Anlauffen zum Trutz / weiche  
 keinen Schritt zuruck. Dises ist die beste Weis/  
 sich an dem Feind der Tugend zu rechnen. Er wird  
 von dir abstehen / so bald er vermercken wird / daß  
 du hierinn unüberwindlich seyest. Bitte über das  
 noch **GOTT** für diejenige / welche dir Gelegenheit /  
 Erster Theil. die

die Gedult zu üben / an die Hand geben. Das  
nicht selten erfahren / daß dieses dein Gebett  
wann es mit einem frommen Lebens-Band  
glaitet ist / verursachen wird / daß die jenen  
dich jetzt verfolgen / dich mit Verwunderung  
sich aber zu einem frommen Leben / deinem  
pel nach / bekehren werden.

Verachtung der Welt.

Bette für die Geistliche Ordens-  
Gebett.

Gabe/ Allmächtiger GOTT ic. wie zu  
vorigen Betrachtung.

21. Hornung.

H. Pipinus/ Herzog in Brabant

Wir befeissen uns guts zu thun / nicht  
Gott/sonder auch vor den Menschen.

**E** hat der H. Pipinus / der erste Herzog  
Brabant zwey fast unmögliche  
sammen gefügt / die Frommkeit  
mit den Reichthumben/die Heiligkeit und  
mit der Welt-Hoheit; seitenmahlen er also  
König sich beliebt erhalten / daß er darben  
Huld nit verlohren. Solches ungewöhnliche  
sterstück aufzumürcken/wäre ihme gar sehr  
lich das öfftere Beichten / welches er mit  
Ernst und Enfer gethan / daß er sich vor  
mit blossen Füßen / vor Kne und Lend aber  
nem von Zäher übergossnem Angesicht  
Priester hat nidergeworffen. Seine